Notfall Rettungsmed 2020 · 23:485

<https://doi.org/10.1007/s10049-020-00774-9>

© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2020

Deutsche Gesellschaft interdisziplinäre Notfall- und Akutmedizin (DGINA) e.V.

Geschäftsstelle

Hohenzollerndamm 152 · 14199 Berlin

Redaktion:

Martin Pin (V. i. S. d. P.)

Florence-Nightingale-Krankenhaus

Kaiserswerther Diakonie

Kreuzbergstraße 79, 40489 Düsseldorf

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Dr. Caroline Mayer

E-Mail: presse@dgina.de

DGINA-Jahrestagung im November als Digitalkongress: Interaktive Formate ermöglichen Austausch

Eigentlich sollte die 15. Jahrestagung der DGINA dieses Jahr in Wolfsburg stattfinden. Wegen der COVID-19-Pandemie wurde der Kongress ins Netz verlegt. Er findet vom 11. bis 13. November über das Online-Tool Zoom statt. Martin Pin erklärt im Interview, was die Teilnehmer erwartet, wie Interaktivität und kollegialer Austausch im virtuellen Raum funktionieren – und wie die Kongress-Stadt Wolfsburg doch noch erlebbar wird.

Herr Pin, die DGINA präsentiert 2021 ihren Jahreskongress zum ersten Mal digital. Was ist das

wichtigste Ziel der DGINA bei der Umsetzung?

Wir wollen auf digitaler Ebene das abbilden, was den DGINA-Jahreskongress immer ausgemacht hat: nämlich die Begegnungen. Auch wenn dieses Jahr alles digital ist, sollen die Teilnehmer trotzdem Kontakte knüpfen, sich austauschen und unkompliziert miteinander in Verbindung treten können.

Wie wird das gehen?

Über entsprechende Tools. In den Sessions gibt es zum Beispiel nach den Vorträgen die Möglichkeit, die Referenten in interaktiven Chatrooms zu treffen. Das kann in schriftlicher Form sein oder auch über Video. Manche Teilnehmer kennen aus ihrer Arbeit vielleicht schon die Break-out-Sessions, die das Tool Zoom anbietet. Da kann man sich sehr gut in Kleingruppen austauschen.

Es soll auch wieder eine hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion geben, bei der die Zuhörer live Fragen über einen Chat stellen können. Außerdem wollen wir das Format des „Speed Datings“ zwischen jungen und erfahrenen Notfallmedizinerinnen bzw. -Pflegerinnen, das die YOUNG DGI-

NA im letzten Jahr mit großem Erfolg eingeführt hat, ins Digitale übersetzen.

Was muss ich tun, wenn ich am Kongress teilnehmen möchte? Welche Voraussetzungen sind nötig?

Man kann sich einfach über die Kongresshomepage anmelden (<https://www.dgina-kongress.de/>). Wir bieten Interessierten die Möglichkeit, den kompletten Kongress zu buchen oder Teile davon. Wer gebucht hat, erhält einen individuellen Teilnahmelink. Den muss man am jeweiligen Kongresstag anklicken. Eventuell wird man aufgefordert, eine App herunterzuladen, aber grundsätzlich sollte es auch allein über den Internet-Browser funktionieren. Wer an Videochats teilnehmen möchte, braucht natürlich eine funktionierende Kamera am Computer, Tablet oder Smartphone. Auch ein Headset kann sinnvoll sein.

Wie teuer werden die Kongresstickets?

Die Teilnahmegebühr ist deutlich günstiger sein als bei einer entsprechenden Präsenzveranstaltung. Sie liegt unter 100 Euro. Auf der Kongresshomepage findet man die Preise für die einzelnen Pakete. Ein weiterer Vorteil wird sein, dass man sich bei zwei parallel stattfindenden Vorträgen nicht mehr für einen von beiden entscheiden muss. Man kann den einen Vortrag live besuchen und den anderen Vortrag später als Aufzeichnung ansehen.

Als hätte man es im letzten Jahr schon geahnt, lautet das Motto der Jahrestagung „Notfallmedizin digital“. Welche Themen stehen im Fokus?

Auf der Agenda stehen beispielsweise Vorträge über Deep Learning und künstliche Intelligenz, über Apps zur Patientensteuerung und Diagnosefindung sowie über Strukturdaten und Versorgungsforschung. Uns als DGINA ist es wichtig, die Digitalisierung in der Notfallmedizin aktiv mitzugestalten, damit der Patient im Mittelpunkt steht. Wir werden uns daher zentral mit der Frage beschäftigen, welche Vorteile eine digitale Notfallmedizin für die Patienten hat.

Normalerweise spielt die Stadt, die die Jahrestagung ausrichtet, eine wichtige Rolle. Gibt es im Digital-Kongress auch Bezüge zu Wolfsburg?

Die beiden Kongresspräsidenten Bernadette Erdmann und Stefan Sudmann kommen aus Wolfsburg bzw. Niedersachsen. Wir werden bestimmte Formate präsentieren, in denen sie die Stadt und die Region darstellen können, zum Beispiel durch Videobotschaften und Einspieler.

Das Interview mit Martin Pin führte DGINA-Pressesprecherin Caroline Mayer.

Weitere Informationen, Kongress-Programm & Buchung unter: <https://www.dgina-kongress.de/>